

Was geschieht, wenn eine Schule drei Tage von Schüler/-innen regiert wird?

In Montreux entsteht mit Rambertville eine multikulturelle, generationen-übergreifende Stadt voller Leben



Portrait

Name: Collège Rambert

Ort, Kanton: Clarens, VD

Anzahl Schüler/-innen: 400

Anzahl Lehrpersonen: 40

Stufe: 7H-11H

Mitglied Schulnetz21: seit 2011

Internet-Adresse:

www.rambertville.ch

Kontakt

Gerald Yersin

gerald.yersin@vd.ch

Kurzbeschreibung

Alle drei Jahre (seit 2012) erklärt das Collège Rambert in Montreux-Ouest kurz vor den Sommerferien seine Unabhängigkeit und lebt als eigenständige Stadt, die von den Schüler/-innen selbst geführt wird. Restaurants, Konzerte, Kunsthandwerke, Gartenarbeit, Auftritte externer Artisten aber auch Wartungsservice und eine eigene Währung – all das wird während des Schuljahres von den Schüler/-innen in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und dem PER aufgebaut. Tagsüber heissen die Sekundarschüler die Grundschulkinder in ihrer Stadt willkommen und stärken dadurch die Verbindung zwischen den Altersgruppen an der Schule. Abends ist «Rambertville» fürs öffentliche Publikum zugänglich und wird jeweils von rund 2000 Menschen aus der Region besucht. Die Schüler-Stadt hat sich somit zu einer wichtigen kulturellen Veranstaltung in der Region entwickelt.

Besondere Stärken

- **Eigenverantwortung:** Die Schüler/-innen kümmern sich selbst um den reibungslosen Ablauf in ihrer «Stadt»
- **Stärkung der sozialen Beziehungen** zwischen Schüler/-innen, Lehrpersonen, Schulpersonal & Familien und den lokalen Akteuren (Gemeinden, Verbände etc.)
- **Transdisziplinarität:** Die Schüler/-innen entwickeln eine Vielfalt an Fähigkeiten, damit die Stadt gut funktioniert. Beispielsweise bedeutet das Leiten eines Restaurants nebst Kochen auch ökonomisches Denken.
- **Verankerung in der Berufswelt:** Die Jugendlichen stehen für die Organisation der Stadt in Kontakt mit Fachkräften (Bauern, Bäckern, Metzger etc.) & sammeln Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern.

Organisation

Eine Schlüsselperson ist für die Koordination der Aktivitäten und der Einhaltung der Zeitpläne verantwortlich. Die Lehrpersonen leiten die verschiedenen Aktivitäten von Anfang bis Ende und beziehen die Schüler so weit wie möglich mit ein. Während den

drei Tagen von Rambertville sind die Schüler/-innen dann auf sich allein gestellt und für den reibungslosen Ablauf der Stadt zuständig. Einzelne Lehrpersonen führen ein Projekt alleine durch, andere arbeiten fächerübergreifend: So hat beispielsweise die Nähgruppe Schürzen für das Catering-Team hergestellt, während sich die Wirtschaftsgruppen zusammengeschlossen haben, um an die Bank und die Wechselstuben zu denken. Viele Lehrpersonen schätzen diese Möglichkeit, auch ausserhalb ihres Faches wirken zu dürfen. Eine wichtige Erfahrung seit 2012 ist, dass das Projekt bereits zu Beginn des Schuljahres proaktiv aufgeleitet wird, um die Müdigkeit und Überlastung gegen Ende des Schuljahres zu reduzieren.

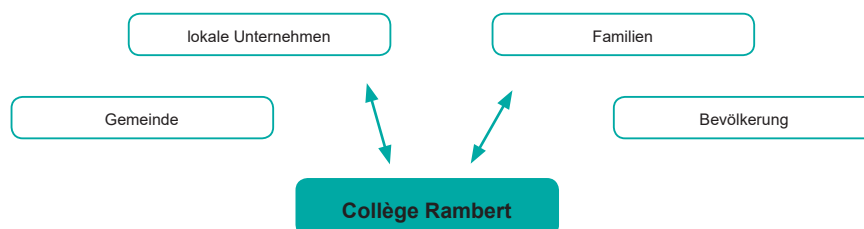
Wichtige Projekte und Aktivitäten im Lauf der Jahre

Im Jahr 2018 wurden an drei Veranstaltungstagen 42 Aktivitäten durchgeführt: Von der Bank bis zur Bar, darunter auch sportliche, kulturelle, kommerzielle, wissenschaftliche, landwirtschaftliche und künstlerische Aktivitäten, sowie ein Sicherheits- und Wartungsdienst & die Aktivitäten externer Akteure. Das Projekt beginnt alle drei Jahre im Herbst mit der Definition der Aktivitäten durch die Lehrpersonen. Danach folgt die Umsetzung im Verlauf des Jahres bis hin zur Realisierung von Rambertville vor den Sommerferien.

Auswirkungen auf die Schule

Das Projekt hat zu einer deutlichen Verbesserung des Schulklimas geführt (unter den Schüler/-innen sowie zwischen Lehrpersonen & Schüler/-innen). Die Integration und Wertschätzung von Schülern und Gruppen, die sonst Schwierigkeiten bereiten, die Verbindung zwischen den Altersgruppen sowie die positive Sichtbarkeit der Schule über ihre Mauern hinaus sind die wunderbaren Wirkungen dieses Projektes.

Zusammenarbeit



Blick vom Schulnetz21

Rambertville ist ein sehr erfüllendes Projekt, für die Schüler/-innen, die Lehrpersonen, die Schule und die Gemeinde. Einerseits ermöglicht es den Schüler/-innen wertvolle BNE-Kompetenzen zu erwerben: Empowerment, Zusammenarbeit, Partizipation, Perspektivenwechseln, vernetztes Denken und der Erwerb von interdisziplinärem Wissen. Andererseits trägt das Projekt zu der Entwicklung eines gesunden und nachhaltigen Klimas an der Schule wie auch der gesamten Ortschaft bei, in dem es einen multikulturellen, generationenübergreifenden Lebensraum schafft. Kooperation, Kreativität und persönliche Wertschätzung nehmen dabei einen herausragenden Platz ein. Damit fördert Rambertville das positive Zusammenleben auf allen Ebenen.

Zitate der Lehrperson

«Rambertville ist das Eigentum der Schüler an der Schule. Sie bekommen die Schlüssel zum Haus und es ist drei Tage lang ihr Haus, sie leiten es».

«Es ist heute eine Tradition, dass die Förderklasse das Hauptrestaurant leitet. Es sind die schwierigsten Schüler/-innen an der Schule und es sind sie, die das leiten. Das macht sie wahnsinnig stolz! Das ist eine tolle Grundlage für die Zusammenarbeit im nächsten Jahr».